

## **Liebe Vincenz-Haus Leserinnen und liebe Vincenz-Haus Leser!**

Heute erwarte ich Besuch aus Osterode im Harz. Dai wird mich heute besuchen mit seiner Frau und mit seinen beiden Töchtern. Dai war einer der ersten Bewohner des Vincenz-Hauses und kam als vietnamesischer Kontingentflüchtling zu uns nach Deutschland. Mit weiteren 32 Kontingentflüchtlingen machte die vietnamesische Bewohnergruppe die größte Gruppe in unserem Haus aus. Für mich bedeutete dies damals eine große Umstellung. Zum ersten Mal arbeitete ich mit asiatischen Jugendlichen zusammen. Zuerst dachte ich, ich wäre ins Paradies angekommen, denn ständig begegneten mir lächelnde und zufriedene vietnamesische Gesichter. Doch schon bald holte mich der Alltag ein und ich bemerkte, dass hinter den lächelnden Gesichtern unterschiedlichste Gemütsregungen steckten. Ich befasste mich dann stärker mit der Kultur der asiatischen Länder und ein Merksatz hat sich bis heute fest in meinem Kopf eingeschrieben: „Du darfst Dein Gesicht nicht verlieren.“ Nachdem ich diese asiatische Lebensweisheit verinnerlicht hatte, konnte ich an unterschiedlichsten Nuancen die Gefühlslage der jungen Asiaten erkennen.

Zurück zu meinem Besuch, aus Osterode. Dai war ein aufgeweckter Jugendlicher und schnell erlernte er die deutsche Sprache. Zunächst machte er einen ganz normalen Hauptschulabschluss und dann erreichte er in einem weiteren Jahr die Mittlere Reife. Nun stand für Dai die Welt offen! Er bekam eine Ausbildungsstelle als Koch in der Bad Lippspringer Westfalentherme und es schien so, dass sein Lebensweg hier bei uns in Paderborn, seinen Fortgang nehmen sollte. Doch zu diesem Zeitpunkt wurde das Heimweh zu seiner Familie, zu seinen Eltern und seinen beiden Brüdern und seiner Schwester so groß, dass er zurück nach Osterode zog. In diesem Landstrich war damals die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch und an eine Lehrstelle war gar nicht zu denken. Doch Dai legte seine Hände nicht einfach in den Schoß, sondern erweiterte seine Kochkenntnisse in unterschiedlichsten Restaurants. Heute betreibt Dai ein vietnamesisches Restaurant in Osterode und es trägt den wunderbaren Namen: „Golden Palast“. Dai lernte seine Frau kennen und ich vergesse nicht meine erste vietnamesische Hochzeit. Im Laufe des Abends verwandelte sich die Braut in mindestens zwanzig unterschiedlichsten Modedirectionen. Schnell kamen seine beiden Töchter auf die Welt und Dai und seine Frau baten mich für die jüngste Tochter die Patenschaft zu übernehmen. Heute ist Nhu-Y bereits eine junge Dame und sie wurde Anfang Juni in Osterode gefirmt. Die Verbindung zu Dai und seiner Familie hat in den 25 Jahren Bestand gehabt. Und diese Kontakte machen mich auch sehr glücklich. Natürlich wird Dai mit seiner Familie auch zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten eingeladen und vielleicht sieht man sich dort!

Zum 01.08.1990 nahmen wir auch unseren ersten minderjährigen unbegleiteten Flüchtlings bei uns auf. Tuan Do lehrte uns damals den Einsatz für diese Personengruppe.

In unserer Festzeitschrift 25 Jahre Jugendwohngemeinschaft Vincenz-Haus und 25 Jahre Heimleitertätigkeit von Johannes Kurte werden Sie auch einen Beitrag von unserer Jessica lesen können. In der 25 jährigen Geschichte unseres Hauses betreuten wir auf Bitten der Jugendämter zwei Mädchen bei uns im Haus. Jessica ist eines davon. In regelmäßigen Abständen besucht Jessica mich mit ihrer Familie, mit ihrem Mann Guhdar und ihren drei Kindern. Auch Guhdar war Bewohner unseres Hauses, jedoch lange vor der Zeit von Jessica. Guhdar flüchtete aus dem Irak und besuchte dann bei uns die Bonifatius-Schule. Er lernte die deutsche Sprache und erreichte einen deutschen Schulabschluss und stellte sich dann den beruflichen Herausforderungen. Jessica war erst viele Jahre später bei uns als Jugendliche eingezogen und bei einem Besuch von Guhdar war es die sprichwörtliche Liebe auf den ersten Blick, die die beiden traf. Auch mit solchen Ergebnissen können wir in unserer 25 jährigen Geschichte also aufwarten.

Von solchen Rückmeldungen schreibe ich Ihnen gerne und auch nach fast 130 Vincenz-Haus-Briefen erreichen mich nach jeder Ausgabe circa durchschnittlich 10 Rückmeldungen. Dies sind dann für mich Zeichen der Ermutigung und der großen Anteilnahme. Meine alte Freundin Barbara aus Osnabrück schreibt mir immer wieder, dass sie regelrecht auf die Vincenz-Haus-

Briefe wartet. Sie schreibt: „Mit großer Spannung erwarte ich immer die Neuigkeiten aus dem Vincenz-Haus-Brief und ich danke, dass ich so an Eurem Leben teilhaben darf.“ Unsere Vermieterin des Vincenzhofes in Etteln, Hannelore Lücke, schreibt mir, dass sie die Vincenz-Haus-Briefe seit der ersten Ausgabe an sammelt und nun schon einen ganzen Aktenordner damit füllen kann. Sie ist richtig stolz auf diese Sammlung und liest immer wieder gern darin. Gertrud Remling aus Rimpar ist erst seit Anfang dieses Jahres Leserin unserer Vincenz-Haus-Briefe und sie schrieb mir einen langen Brief, aus dem ich gern zitiere: „Johannes, Du stehst wie ein Baum, kannst Wärme und Zuwendung und Halt geben. Das alles brauchen die Jugendlichen, die bei Dir sind. Möge Gott Dir dies alles und Deine Gesundheit noch lange erhalten.“ (Zitat ende) Noch eine Reaktion auf meinen letzten Brief, von meiner Töpferin Ester auf dem Schwanberg: „Du schreibst die Briefe mit so viel Herzenswärme und Liebe. Es ist schön, so an Deiner so wichtigen Arbeit teilhaben zu dürfen.“ All diese Reaktionen tun gut und sie lassen uns alle im Vincenz-Haus spüren, dass wir begleitet werden auf unserem Weg mit den Jugendlichen. Wenn ich dann unseren Jugendlichen die Briefe vorlese von Ihnen, so erkenne ich ein wunderbares Strahlen und Leuchten in ihren Augen.

Bei uns in Nordrhein-Westfalen beginnen in diesen Tagen die Sommerferien und zu diesem Zeitpunkt möchten wir unsere Einladungen zum Jubiläumsfest in die Welt senden. Wir alle sind auf die Rückmeldungen gespannt und freuen uns auf eine illustre Besucherschar.

Die Zeugnisse unserer Jungs können sich sehen lassen und einige von ihnen haben ihr Abschlusszeugnis erhalten. Nun geht es in die Welt des Arbeitens. Natürlich haben wir uns nach allen Mühen wieder eine Belohnung ausgedacht. So werden wir uns in den Sommerferien parallel zu zwei Ferenzielen auf den Weg machen. Eine Gruppe besucht für eine Woche die Stadt Flensburg und eine zweite Gruppe möchte die Insel Rügen besser kennenlernen. Jeweils mit zwei Erziehern machen sich dann zwölf Jugendliche und junge Erwachsene auf den Weg.

Nach den Sommerferien läuft dann der Countdown für unser Jubiläumsfest. Ihnen und Euch allen wünschen wir aus dem Vincenz-Haus heraus sonnige Sommertage und gute Erholung. Lassen Sie es sich richtig gut gehen! Nun macht auch der Vincenz-Haus-Brief Pause und der nächste Brief wird Euch / Sie erst nach den Sommerferien erreichen.

Bis dahin bleiben Sie gesund und tanken Sie genügend Sonne für die Herbst- und Winterzeit.

Mit sommerlichen Grüßen

Ihr

  
Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: [www.jugend-vincenzhaus.de](http://www.jugend-vincenzhaus.de)

Bankverbindung: Volksbank Etteln • IBAN: DE80 4726 0234 0442 0205 0 1 • BIC: GENODEM1EWB